

# Necla Kelek: Koordinierungsrat der Muslime führt Scheindebatte



Die türkischstämmige Islamkritikerin und Buchautorin Necla Kelek hat dem neu gegründeten Koordinierungsrat der Muslime vorgeworfen, eine Scheindebatte zu führen, um von den wirklich wichtigen, den entscheidenden Fragen abzulenken. (Wir nennen diese Form der Gesprächsführung gerne DiaLÜG.) Es sei vollkommen zweitrangig, ob der Islam als Religionsgemeinschaft anerkannt würde. Es gibt grundlegende Dinge zu klären.

*Auf der Islam-Konferenz müsse statt dessen etwa über die Voraussetzungen für den Bau von Moscheen, über die Möglichkeit eines Kopftuchverbots an deutschen Schulen oder darüber diskutiert werden, ob eine muslimische Frau frei und unbehelligt darüber entscheiden könne, wann und wen sie heiraten möchte. Kelek nannte es unakzeptabel, dass nach Auffassung der KRM-Funktionäre sich die deutsche Gesellschaft heraushalten solle, wenn es um elementare Aspekte von Familie und Gesellschaft gehe. Die fundamentalistischen Kräfte hierzulande wollten durchsetzen, dass ihre islamischen Traditionen gesellschaftlich wie auch privat gelebt werden könnten.*

Grundsätzlich lobte Kelek das Konzept Islamkonferenz als einzige Möglichkeit, auf nationaler Ebene Gespräche zu führen.

Wir denken allerdings, wenn die „heißen Eisen“ zugunsten von

allgemeinem Blabla geopfert werden, wenn die Gespräche also nicht Weg, sondern Ziel sind, dann ist das Ganze reine Zeitverschwendung und die wirklichen Probleme zementieren sich weiter.

*(Spürnase: Urs Schmidlin)*